

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 68.

Freitag den 26. März

1858.

3. 101. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 3. Jänner 1858, Z. 27384/3074, dem Johann Christof Endris, Privaten in Wien, Stadt Nr. 144, auf Verbesserungen an Gaserzeugern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Jänner 1858, Z. 26990/3046, dem Julius Hippolit Element zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 107, auf die Erfindung einer Hemmvorrichtung zum Anhalten der Drehbewegung aller Arten von Rädern und zylindrischen Körpern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Jänner 1858, Z. 26817/3025, dem Eduard Hofer und Franz Neczas, Privatstudirende in Leitnitz, auf die Erfindung, alle Arten Mühlen, dann alle Maschinenwerke bei Fabriken ohne Anwendung der Wasser-, Dampf- oder Luftkraft in gehörige Thätigkeit zu setzen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Jänner 1858, Z. 26816/3024, dem Johann Rümpel, bürgl. Hutmacher in Wien, Neubau Nr. 23, auf die Erfindung, aus allen Gattungen Schafwollstoffen Herren- und Damenhüte ohne Naht mittelst Maschine zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Jänner 1858, Z. 26815/3023, dem Wenzel Schmal, Blech-instrumentenmacher in Prag Nr. 1025 II, auf die von Josef Kail, Professor am Musik-Konservatorium in Prag, gemachte Verbesserung sämtlicher Musikblech-instrumente, durch eine Veränderung des Hebelwerkes und dessen theilweise Ersetzung durch ein Zugwerk, über zustimmende Erklärung des genannten Professors, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 4. Jänner 1858, Z. 26810/3018, dem Franz Glembovicki und dem Simon Es, beide Maschinenisten in Wien, neue Wieden Nr. 574, auf eine Verbesserung an den Doppel-schicht- und Doppeltraubank-Hobeleisen, wornach anstatt der bisherigen Schrauben zum Stellen des Hobeleisens, Niefeln (Einschnitte) auf der Fläche des Hobeleisens angebracht seien, und eine Schraube in die Klappe durch den Schlitz des Hobeleisens gehe, wodurch ein fester Anschluß der Klappe an das Hobeleisen bewirkt und die Niefeln nicht leicht abgenützt werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 483. (2)

Edikt.

Nr. 3773.

Zweite Lizitation der Anton und Cäzilia Kirchgassner'schen Konkurs-Realitäten in Graz.

Von dem k. k. Landesgerichte in Graz, als Konkursbehörde, wird die Veräußerung der zur Anton und Cäzilia Kirchgassner'schen Konkurs-Masse gehörigen Realitäten, und zwar des in der Reitschulgasse zu Graz gelegenen, im Grund-

buche Neuhof sub Urb. Nr. 70 einkommenden Hauses sub Konf. Nr. 111, im Schätzwerte pr. 10640 fl. CM.; — des Hauses sub Urb. Nr. 78, in demselben Grundbuche einkommend, und sub Konf. Nr. 110 ebendort gelegen, im Schätzwerte pr. 5340 fl. CM.; — des Stalles und der Wagenschuppe nächst der Schlegelbrücke hier sub Urb. Nr. 1, im Grundbuche der Köppler'schen Gült einkommend, im Schätzwerte pr. 2480 fl. CM. — und des in demselben Grundbuche sub Urb. Nr. 3 einkommenden, in der Schlegelgasse sub Konf. Nr. 73 gelegenen Stallgebäudes, im Schätzwerte pr. 2840 fl. CM., in einem Gesamtkomplexe um den Schätzwert von 21300 fl. CM.; ferner des in demselben Grundbuche sub Urb. Nr. 4 einkommenden Gebäudes sub Konf. Nr. 75 in der Schlegelgasse, im Schätzwerte von 1820 fl. CM., im Lizitationswege bei einer zweiten Tagsatzung bewilliget, diese neue Tagsatzung auf den 17. April l. J. Vormittags um 10 Uhr im dieslandesgerichtlichen Rathssaale mit dem angeordnet, daß die ersten 4 Realitäten, auf welchen bisher die Gastwirthschaft unter dem Schilde „zum Schimmel“ betrieben wurde, nicht einzeln, und sämtliche Realitäten nicht unter dem Schätzwerte hintangegeben werden. Das Haus sub Konf. 111 enthält unter der Erde 2 gewölbte Keller auf 28 Startin in Halbgebunden, zu ebener Erde ein Vorhaus, 1 großes und 2 kleinere Gastzimmer, 1 Kabinet, 1 große Spärherdküche und 1 Speise; im ersten Stocke: 2 große Passagier-Zimmer, 2 Wohnzimmer, 2 Kabinete und 1 Kammer; unter dem Dache 2 heizbare, stukkatorte Zimmer. Im großen Hofraum befinden sich 1 Pumpenbrunnen, 1 große, mit Ziegeln gedeckte Unterfuhrhütte mit 1 Kammer, 1 großen und 2 kleineren Schüttrböden. Daran stößt 1 kleiner Sitzgarten mit einem Saletl. Das Haus Konf. Nr. 110 enthält zu ebener Erde 2 Zimmer und 2 Speisen, im ersten Stocke 3 Passagier-Zimmer und 1 kleine Küche, unterm Dache 2 heizbare, stukkatorte Zimmer und 1 Küche. Im Hofe befindet sich eine Kälberhütte, 1 Stallung auf 2 Pferde und 1 Kammer; die Dachräume enthalten doppelten Schüttrboden; das an den Hofraum stoßende Stallgebäude enthält eine gewölbte Stallung auf 10 Pferde, 1 nichtgewölbte Stallung auf 16 Pferde und einen Heuboden; dann eine große Reiche, dabei 1 Pumpenbrunnen und 1 Unterfuhrhütte. Das Stallgebäude sub Konf. Nr. 73 enthält zu ebener Erde eine ungewölbte Stallung auf 16 Pferde und 1 solche auf 15 Pferde; unter dem Dache den Heuboden. Das Gebäude sub Konf. Nr. 75 enthält zu ebener Erde 1 Verkaufsgewölbe, 1 Wagner-Werkstätte, 1 Spärherdküche und darüber einen doppelten Schüttrboden. — Jeder Lizitant hat vor einem Anbote zehn Perzent des Schätzwertes in Barem, steierm. Sparkassa-Bücheln, oder in 5%igen Staats-Obligationen nach dem börsenmäßigen Kurse als Badium zu erlegen. Die übrigen Lizitationsbedingungen, wie die Schätzprotokolle und Grundbuchs-extrakte können täglich in der dieslandesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Graz, am 5. März 1858.

3. 133. a (3)

Nr. 1725.

Konkurs.

Eine Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse ist im lombard.-venetian. Königreiche mit dem Gehalte jährl. 300 fl., gegen Leistung einer Kaution von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung der bisher geleisteten Dienste, der Post-Manipulations- und Sprachkenntnisse, mit der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit

einem Postbediensteten im lomb.-venet. Königreiche verwandt oder verschwägert seien, längstens bis 26. März 1858 bei der Ober-Post-Direktion in Verona einzubringen.

K. k. Post-Direktion Triest am 18. März 1858.

Konkurs.

Eine Post-Offizialstelle IV. Klasse im Preßburger Post-Direktions-Bezirk mit dem Jahresgehalt von 500 fl., gegen Erlag einer Kaution von 600 fl., ist zu besetzen.

Bewerber haben die gehörig dokumentirten, eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und Post-Manipulations-Kenntnisse, der mit gutem Erfolge abgelegten Postoffizial-Prüfung und der bisher geleisteten Dienste, im vorgeschriebenen Wege längstens bis Ende März 1858 bei der Post-Direktion in Preßburg einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem Beamten oder Diener dieses Postbezirk verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Post-Direktion Triest am 18. März 1858.

Konkurs.

Eine Post-Offizialstelle IV. Klasse ist im Großwardeiner Post-Direktions-Bezirk mit dem Gehalte jährl. 500 fl. und der Verpflichtung zum Erlage einer Dienstkautions von 600 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und Post-Manipulations-Kenntnisse, der mit gutem Erfolge bestandenen Offizial-Prüfung, im vorgeschriebenen Wege längstens bis Ende März 1858 bei der Post-Direktion in Großwardein einzubringen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem Beamten oder Diener dieses Bezirk verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Post-Direktion Triest am 18. März 1858.

Konkurs.

Im Bezirke der Post-Direktion in Innsbruck ist eine Post-Offizialstelle letzter Klasse, mit dem Range nach der X. Diätenklasse, dem Gehalte jährl. 500 fl., dem Anspruche zur Vorrückung in die systemisirten höheren Gehaltsstufen und der Verpflichtung zur Kautionleistung von 600 fl., zu besetzen.

Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten Studien, der Sprachkenntnisse, der im Postfache geleisteten Dienste und insbesondere über die mit günstigem Erfolge abgelegte praktische Prüfung, längstens bis 31. März 1858 im vorgeschriebenen Wege bei der Post-Direktion in Innsbruck einzubringen und auch anzugeben, ob sie etwa und in welchem Grade mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirk verwandt oder verschwägert seien.

K. k. Post-Direktion Triest am 18. März 1858.

3. 130. a (3)

Kleien-Lizitation.

Von Seite der gefertigten Verwaltung wird bekannt gemacht: daß daselbst am 7. April Vormittag eine mündliche Lizitation wegen Abnahme der aus der Vermahlung der arabischen Früchte in der Zeit bis Ende Oktober 1858 abfallenden Roggenkleien von guter Qualität, abgehalten werden wird.

Die näheren Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

Von der k. k. Militärverpflegungs-Bezirksmagazin-Verwaltung.
Laibach am 18. März 1858.

Z. 455. (2)

Nr. 3278.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Schittnik von Großlupp, gegen Anton Skoda von Pally, wegen aus dem Urtheile vom 16. Juni 1853, Nr. 3415, schuldigen 64 fl. 55 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Gutenfeld sub Rektif. Nr. 45 vorkommenden Realität in Pally, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1020 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. April, auf den 29. Mai und auf den 1. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 28. Oktober 1857.

Z. 456. (2)

Nr. 2897.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Stroing von Oberdorf, gegen Josef Finz von Kosleuz, wegen aus dem Vergleiche vom 2. März 1852 schuldigen 38 fl. C. M. c. s. e., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Gebirgammtes sub Urb. Nr. 172 u. 173 vorkommenden Hübrealität in Kosleuz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2130 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. April, auf den 27. Mai und auf den 28. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 12. Oktober 1857.

Z. 457. (2)

Nr. 2709.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Favornik von Schalna, gegen Martin Mehle von Weixelburg, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Juli 1854, Nr. 3823, schuldigen 390 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Weixelburg sub Urb. Nr. 4, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1047 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 15. April, auf den 17. Mai und auf den 17. Juni, jedesmal Vormittags um 9 Uhr am Gerichts-ort mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 4. Dezember 1857.

Z. 458. (2)

Nr. 3579.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Petrizh von Dragomeldorf, gegen Johann Hribar von Oberprezhe, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Dezember 1856, Z. 3707, schuldigen 500 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Thementammtes sub Urb. Nr. 46 vorkommend, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2530 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Mai, auf den 10. Juni und auf den 10. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 2. Dezember 1857.

Z. 459. (2)

Nr. 3716.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Slavizh von Malekule, gegen Franz Kovazhizh von Pustjavor, wegen aus dem Urtheile vom 25. August 1856, Z. 2480, annoch schuldigen 6 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive Reassumirung der öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Thementammtes vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2050 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. April, auf den 24. Juni und auf den 24. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 30. Dezember 1857.

Z. 460. (2)

Nr. 3602.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Tersche von Draghdorf, gegen Johann Fatur von Mullau, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Juli 1852, Z. 3648, schuldigen 220 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 86 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1500 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Mai auf den 1. Juni und auf den 3. Juli l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 15. Dezember 1857.

Z. 463. (2)

Nr. 1069.

E d i k t.

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Johann Glad von Mauniz wider Mathias Prudizh'schen Verlaß von Eibenschuß, pcto. 77 fl. c. s. e., mit Bescheide vom 14. November 1857, Z. 6853, auf den 2. März l. J. angeordneten ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 6. April d. J. früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei zur zweiten Realfeilbietungstagsatzung mit dem vorigen Bescheidsanhang geschritten.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 7. März 1858.

Z. 464. (2)

Nr. 960.

E d i k t.

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Johann Salasnik von Planina wider Valentin Sormann von dort, pcto. 31 fl. 20 kr. c. s. e., mit dem Bescheide vom 22. November 1857, Z. 6982, auf den 27. März l. J. angeordneten ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 27. März l. J. früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei zur zweiten Realfeilbietungstagsatzung mit dem vorigen Bescheidsanhang geschritten.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 28. Februar 1858.

Z. 465. (2)

Nr. 706.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei auf Belangen der Frau Maria Walland in die Amortisirung der von der k. k. Finanz-Bezirks-Kassa Laibach ausgestellten Anweisungsverordnung sub Reg. Nr. 574 ddo. 8. Oktober 1857, lautend:

„Ueber 109 fl. 36 kr., Säge: Einhundert neun Gulden und dreißig Sechß Kreuzer C. M., welche die Verlegerin Maria Walland in Oberlaibach als Tabak-Lösungsgelder an die Kassa bar erlegt hat, worüber die gegenwärtige Anweisung zu dem Zwecke erttheilt wird, daß dieselbe von der k. k. Bezirks-

Kassa zu Laibach bei der Fassung von Tabak-Material auf Abschlag des zu entrichtenden Preises anzunehmen ist, gewilliget worden; daher alle jene, welche auf gedachte Anweisungs-Verordnung Ansprüche zu machen gedenken ihr Recht darauf binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen darzuthun haben werden, weil nach dieser Zeit gedachte Anweisung für kraftlos und wirkungslos erklärt werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 6. März 1858.

Z. 466. (2)

Nr. 561.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Millauß von Podpezh, wegen aus dem rechtskräftigen Meistbotvertheilungsbescheide vom 30. Dezember 1857, Nr. 4512, zugewiesenen Meistbotestheiles pr. 513 fl. 24³/₄ kr. die Reliquation der auf Jakob und Gregor Millauß vergewährten, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 61 vorkommenden, in Podpezh Haus-Nr. 8 liegenden, am 22. August 1857, Nr. 3654, exekutive veräußerten und vom Gregor Lipouß von Podpezh um den Meistbot pr. 636 fl. erstandenen Hübrealität sammt An- und Zugehör, auf ihre Gefahr und Kosten des Erstehers bewilliget, und zu deren Vornahme auf den 17. April 1858 Vormittags 9 Uhr in der dafigen Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß dieselbe bei dieser einzigen Feilbietung um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 15. Februar 1858.

Z. 467. (2)

Nr. 6504.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef und Jakob Sastizh, sowie deren ebenfalls unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe gegen sie der minderj. Josef Spellar von Feistritz, unter Vertretung seines Vaters gleichen Namens, die Klage auf Erziehung der im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 593 und jener im Grundbuche Jablanitz sub Urb. Nr. 219 vorkommenden Realität de praes. 20. Dezember d. J., Z. 6504, überreicht, worüber die Tagelohnung auf den 21. Juni 1858 früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Hievon werden die unbekannt wo befindlichen Josef und Jakob Sastizh, so wie deren unbekanntem Erben mit dem Bedeuten verständiget, daß sie dahin sowenig entwerfen selbst zu erscheinen oder rechtzeitig einen Sachwalter diesem Gerichte namhaft zu machen haben, als sonst mit dem unter Einem auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Curator ad actum, Herrn Josef Wallentschitsch aus Feistritz verhandelt werden soll.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. Dezember 1857.

Z. 468. (2)

Nr. 916.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei die in der Exekutionssache des Franz Tertnik von Laibach wider Andreas Perko von Bresouza, mit Bescheide vom 28. November 1857, Nr. 4793, auf den 20. März 1858 bestimmte dritte Realfeilbietung auf den 20. Juli 1858 übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 13. März 1858.

Z. 470. (2)

Nr. 892.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kovazhizh von Laibach, gegen Lorenz Raunicher, von Burgstall Nr. 52, wegen aus dem Urtheile vom 20. August 1855 schuldigen 74 fl. 2 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Burgstall sub Urb. Nr. 211 vorkommenden Waldantheiles sa knilam, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 180 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 24. April, die zweite auf den 25. Mai und die dritte auf den 24. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 5. März 1858.

3. 424. (3) E d i f t. Nr. 594.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Rabuse, von Büchel Nr. 17, hiermit erinnert:

Es habe Herr Mathias Buchse von Nesselthal, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 22 fl. c. s. c., sub praes. 4. Februar 1858, Z. 594, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 29. April 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerb. Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Andreas Rabuse von Büchel als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Februar 1858.

3. 432. (3) E d i f t. Nr. 588.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Rabuse von Büchel hiermit erinnert:

Es habe Herr Mathias Buchse von Nesselthal, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 46 fl. 12 kr., sub praes. 4. Februar 1858, Z. 588, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 22. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerb. Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Andreas Mediz von Büchel als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Februar 1858.

3. 425. (3) E d i f t. Nr. 240.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef König von Altbacher, durch Paul König von Altlag, gegen Georg Hutter von Altbacher, durch den Kurator Johann Kikel von Altlag, wegen aus dem Urtheile ddo. 24. März 1857, Z. 1391, schuldigen 80 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. IX., Fol. 1315, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 625 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 16. April, auf den 18. Mai und auf den 18. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Jänner 1858.

3. 426. (3) E d i f t. Nr. 180.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Braune senior von Gottschee, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Josef Petsche von Gnabendorf, wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 16. Juli 1852, Z. 3842, schuldigen 281 fl. 22 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. V., Fol. 678, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1700 fl. C. M., dann der auf 131 fl. bewerteten Fahrnisse gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 14. April, auf den 14. Mai und auf den 16. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung die Fahrnisse aber auch bei der zweiten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Jänner 1858.

3. 427. (3) E d i f t. Nr. 3.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Mantel von Samobor, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Johann Mantel von Reinthal, wegen aus dem Urtheile ddo. 24. März 1857, Z. 1384, schuldigen 450 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XI., Fol. 1507, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 400 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 13. April, auf den 14. Mai und auf den 14. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 2. Jänner 1858.

3. 428. (3) E d i f t. Nr. 7863.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolf von Gottschee, gegen Lena Schuschik, von Gottschee Haus-Nr. 55, wegen aus dem wirthschaftsamtlichen Vergleich vom 23. März 1853 schuldigen 50 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Gottschee Fol. 92 und 93, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1410 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 13. April, auf den 14. Mai und auf den 14. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 31. Dezember 1857.

3. 429. (3) E d i f t. Nr. 323.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Schleimer von Niedermösel, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Maria Flak, von Grafslinden Nr. 15, wegen aus dem Vergleich vom 30. November 1832 schuldigen 90 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XI., Fol. 1617, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 396 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 20. April, auf den 19. Mai und auf den 22. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. Jänner 1858.

3. 430. (3) E d i f t. Nr. 681.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Handler von Gnabendorf, gegen Mathias und Lena Schusterschik, von Moschwald Nr. 17, wegen aus dem Vergleich vom 25. April 1857, Z. 1915, schuldigen 70 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tom. VI., Fol. 787, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 310 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung, auf den 21. April auf den 21. Mai und auf den 22. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem

Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. Februar 1858.

3. 431. (3) E d i f t. Nr. 617.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Michitsch von Hinterberg, durch Herrn Michael Lakner von Gottschee, gegen Georg Wittreich von Hinterberg Haus-Nr. 28, wegen aus dem Vergleich vom September 1848 schuldigen 78 fl. 27 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XX., Fol. 2728, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 143 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 20. April auf den 19. Mai und auf den 22. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 5. Februar 1858.

3. 433. (3) E d i f t. Nr. 757.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschik, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Grebenz von Großlaschik, gegen Martin Koschir'sche Verlassenschaft von Sagoriza, wegen aus dem Vergleich vom 27. Jänner 1854, Z. 680, schuldigen 25 fl. 27 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Rektf. Nr. 111 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 776 fl. 10 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 16. April, auf den 18. Mai und auf den 18. Juni 1858, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten, auf den 18. Juni angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschik, als Gericht, am 19. Februar 1858.

3. 434. (3) E d i f t. Nr. 2596.

Zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschik, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 10. April 1857 mit Testament verstorbenen Lorenz Kline aus Cesta Nr. 17, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 30. März l. J. Vormittag 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Großlaschik, als Gericht, am 23. Jänner 1858.

3. 435. (3) E d i f t. Nr. 5321.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Anton Domladisch von Grafenbrunn wider Andreas Zel von Killinberg, peto. 80 fl. 33 kr., in die Uebertragung der mit Bescheide vom 4. August 1857, Z. 3811, auf den 17. Oktober 1857 bestimmten dritten Realfeilbietungstagsatzung mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange gewilliget worden ist, und daß somit dieselbe zufolge Bescheides vom 20. Jänner 1858, Z. 5321, auf den 21. April 1858 bestimmt wurde. Wovon die Kauflustigen in Kenntniß gesetzt werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. Jänner 1858.

Z. 436. (3) Nr. 5647.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Prätendenten auf die sub Konst. Nr. 94 in Sagurje gelegene behaute Realität hiemit erinnert:

Es habe gegen sie Anton Schabey von Sagurje die Klage de praes. 1. November l. J., Z. 5647, auf Ersetzung auf obige, in der Steuergemeinde Sagurje sub Besitzstandes-Hauptbuchblattseite 1700 vorkommende behaute Realität angestrengt.

Hierüber wurde den unbekannt Prätendenten Herr Leopold Rosman von Sagurje als Curator ad actum aufgestellt, und die Tagssagung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 21. Juni 1858 hiergerichts angeordnet.

Dessen werden die unbekannt Prätendenten auf obige Realität mit dem Bemerkten verständigt, daß sie bis hin entweder selbst zu erscheinen, oder einen Bevollmächtigten diesem Gerichte rechtzeitig namhaft zu machen haben, widrigens die Rechtsache mit dem aufgestellten Curator ad actum verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 1. November 1857.

Z. 437. (3) Nr. 792.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Beniger, Nachhaber des Karl Negovetizh von Dornegg, gegen Anton Barbisch von Topolz, wegen schuldigen 33 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vorbestandenen Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 9 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 887 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 21. April, auf den 21. Mai und auf den 23. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. Februar 1858.

Z. 438. (3) Nr. 3302.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Grämer von Reichenau, gegen Michael Spreitzer von Mittenwald, wegen aus dem Vergleiche vom 25. September 1854, Z. 3585, schuldigen 156 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp Tom. 3, Pag. 547, Rektif. Nr. 274 vorkommenden, in Ruzhendenberg gelegenen Weingartens sammt Keller, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 19. April, auf den 20. Mai und auf den 21. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 25. November 1857.

Z. 439. (3) Nr. 2626

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Ignaz Benedikter, als Kurator, zur Einbringung der in den Verlass des sel. Herrn Josef Weiß gehörigen Aktivforderungen, die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 18. September 1857, Z. 2626, auf den 7. Dezember l. J., 7. Jänner und 4. Februar l. J. angeordnet gewesene Feilbietung der dem Josef Weiß von Lichtenbach gehörigen Bergrealitäten in Strassenberg auf den 19. April, 20. Mai und auf den 21. Juni, l. J. mit Beibehaltung des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. Dezember 1857.

Z. 440. (3) Nr. 3288

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Josef Pozhe von Moschwald, durch Herrn Dr. Benedikter gegen

Jakob Fugina, respective dessen Besignachfolger Michael Staudacher von Bretterdorf, die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 4. Oktober 1855, Z. 2550, auf den 14. März, 15. April und 16. Mai 1856 prolongirte exekutive Realfeilbietung neuerlich auf den 16. April, auf den 15. Mai und auf den 17. Juni d. J. Doemittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 24. November 1857.

Z. 441. (3) Nr. 120.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Fugina von Zhople, als Kurator der Peter Rosman'schen Pupillen, gegen Andreas Kurre von Bresoviz, wegen aus dem Vergleiche ddo. 10. Jänner 1854, Z. 106, schuldigen 264 fl. 2 3/4 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pölland sub Tom. 25, Fol. 58 vorkommenden Weingartenrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 40 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den 13. April, auf den 14. Mai und auf den 11. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 13. Jänner 1858.

Z. 442. (3) Nr. 325.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Erker von Kammersdorf, gegen Josef Schusterizh von Jetschelnik, wegen aus dem Vergleiche vom 5. März 1857, Z. 1107, schuldigen 20 fl. 26 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Commenda Tschernembl sub Cur. Nr. 97, Urb. Nr. 53, Rekt. Nr. 61 vorkommenden, zu Jetschelnik gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 608 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 15. April, auf den 17. Mai und auf den 14. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 25. Jänner 1858.

Z. 443. (3) Nr. 378.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Schauer, Nachhaber des Johann Schauer von Weno, gegen Johann Mauria von Weno Nr. 3, wegen aus dem Vergleiche dd. 9. Juli 1856, Z. 1527, schuldigen 132 fl. 43 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pölland sub Rektif. Nr. 39 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 410 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 14. April, auf den 14. Mai und auf den 11. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 27. Jänner 1858.

Z. 444. (3) Nr. 712.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Steier von Grizh hiemit erinnert:

Es habe Johann Steier von Grizh wider die selben die Klage auf Anerkennung der gerechtfertigten Pränotation des Kaufvertrages ddo. 19. März 1846, pcto. Eigenthums der im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rekt. Nr. 541 vorkommenden 1/2 Hube in Grizh, sub praes. 14. Februar 1858, Z. 712,

hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 15. Juni d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Wirant von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 14. Februar 1858.

Z. 445. (3) Nr. 86.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Johann Agnizh von Eribnik Nr. 15, hiemit erinnert:

Es habe Johann Kapsch von Roschany Nr. 24, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 60 fl. c. s. c., sub praes. 9. Jänner 1858, Zahl 86, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 15. Juni 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 allerb. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Peter Versche von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 3. März 1858.

Z. 446. (3) Nr. 743.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht, wird hiemit bekannt:

Es werde über Einverständnis der Frau Gertraud Debeuz, Exekutionsführerin, mit dem Exekuten Herrn Mathäus Mayr die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 3. Dezember v. J., Z. 4757, auf den 26. Februar 1858 ausgeschriebene erste exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität zu Krainburg, nebst Pirkachanteilen, als abgehalten erklärt und es wird daher zur zweiten und dritten Feilbietung auf den 7. April und 7. Mai l. J. mit dem vorigen Anhang und Beibehaltung der Stunde und des Ortes geschritten.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 26. Februar 1858.

Z. 447. (3) Nr. 778.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien über Einverständnis des Exekutionsführers Herrn J. Rondo, mit dem Exekuten Johann Suppan von Strohain, die mit dießgerichtlichem Bescheide ddo. 5. Oktober v. J., Z. 3981, auf den 5. März und 6. April l. J. angeordneten 2 Feilbietungen der, dem Letztern gehörigen Realität zu Strohain, in der Vornahme als sistirt und abgehalten mit dem Anhang anzusehen, daß es bei der dritten, auf den 5. Mai angeordneten Feilbietung mit Beibehaltung des vorigen Anhangs, der Stunde und des Ortes sein Verbleiben habe.

Krainburg am 4. März 1858.

Z. 461. (3) Nr. 1068.

E d i f t.

Nachdem zu der in der Exekutionsache der Laibacher Sparkasse wider Josef Aufez, zu Grabenhaus Nr. 3, pcto. 400 fl. c. s. c., mit dem Bescheide vom 15. November 1857, Z. 6868, auf den 2. März l. J. angeordneten ersten Feilbietungstagsagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 6. April d. J. früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei zur zweiten Realfeilbietungstagsagung mit dem vorigen Bescheideanhang geschritten.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 7. März 1858.

Z. 462. (3) Nr. 1067.

E d i f t.

Nachdem zu der in der Exekutionsache des Herrn Wilhelm Rusz, Fruchtnießer des seiner ehelichen ihm substituirt Nachkommenschaft eigentümlichen Vermögens, wider Herrn Anton Sorre aus Unterloitsch, pcto. 2100 fl. c. s. c., mit dem Bescheide vom 20. November 1857, Z. 6947, auf den 2. März l. J. angeordneten ersten Feilbietungstagsagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 6. April l. J. früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei zur zweiten Realfeilbietungstagsagung mit dem vorigen Bescheideanhang geschritten.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 7. März 1858.